

Wenn der Himmel Sehnsucht hat...

1. Hat Gott einen Traum?
2. Drei Ebenen
3. Gott liebt Beziehungen



1. Hat Gott einen Traum?

Jeder von uns hat so seine Träume:

- Ganz viele Menschen haben bis gestern davon geträumt, dass sie den Checkpot mit 38 Millionen Euro knacken.
12, 21, 23, 29, 35, 41, Zusatzzahl 8 und die alles entscheidende Superzahl 0!
- Manche träumen von einem Partner, von Kindern, dem kleinen Haus, einer Arbeitsstelle.
- Ich träume davon, mal wieder ein Buch zu schreiben.



Ob Gott auch träumt?

Wenn du mal die Bibel von Anfang bis Ende durchliest, dann merkst du ganz schnell, dass Gott keine abstrakte Größe ist, sondern eine Person, die gerne Beziehungen zu anderen Wesen hat. Und er träumt immer wieder von Kontakten mit seinen Geschöpfen, Austausch, Reden, Hören – eben Beziehung leben.

Er möchte Beziehungen zu einzelnen Menschen, aber auch zu Menschengruppen, z.B. zu seiner Gemeinde pflegen und genießen.

Ja, Gott hat einen Traum.

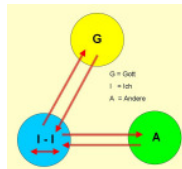
2. Drei Ebenen

Es gibt drei Arten von Beziehungen. Zuerst:

Nach oben

Es gibt eine vertikale Beziehung – zwischen Gott und uns Menschen:

- Gott geht auf Menschen zu und offenbart sich
- Menschen gehen auf Gott zu, wollen ihm näher kommen



Nach innen

- Wie kann ich mich selbst lieben?

- Wie komme ich mit mir selbst zurecht?

Nach außen

- Was denke ich von meinen Mitmenschen und wie verhalte ich mich ihnen gegenüber?
- Und wie erleben die nun wieder mich selbst?

Von der Bibel her sind wir Menschen in unserem Wesen dreidimensional angelegt: wir haben eine Beziehung zu uns selbst zu anderen und zu Gott. Wenn wir diese Beziehungen pflegen, sind wir auf dem richtigen Weg, das Wesentliche in unserem Leben zu entdecken.

Heute wollen wir über die erste Beziehung – zwischen Gott und uns Menschen nachdenken und unterhalten und biblische Tipps für besseres Zueinander herausfinden.

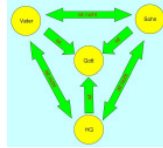
3. Gott liebt Beziehungen

3.1. Gott lebt in Beziehungen

Letzte Woche las ich bei meiner Morgenandacht eine interessante Bibelstelle:

Johannes 14,23:

„Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und **wir werden zu ihm kommen** und Wohnung bei ihm machen.... 26 Der Beistand aber, der **Heilige Geist**, den der **Vater** senden wird in **meinem Namen**, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“



Da redet Jesus über seine „Familie“ – über die Beziehungen in der Gottheit. Es ist eine etwas geheimnisvolle Beziehung. Die Bibel unterscheidet klar drei Personen: Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist. Jeder ist eine Person für sich, aber sie gehören als Gott zusammen, so etwa wie in einer Familie: Vater, Mutter, Kind – aber sie bilden zusammen die Familie.

Zu meinen Lieblingsstellen in der Bibel gehören die Verse, in denen die drei göttlichen Personen zusammen auftreten – das ist spannend, solche Stellen herauszufinden.

Ein Beispiel dafür – bei der Taufe von Jesus am Jordan:

- Lukas 3,21: „Es geschah aber, als das ganze Volk getauft wurde und **Jesus** getauft war und betete, dass der Himmel geöffnet wurde und der **Heilige Geist** in leiblicher Gestalt wie eine Taube auf ihn herabstieg und **eine Stimme (Vater)** aus dem Himmel kam: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.“

3.2. Gott liebt Beziehungen zu Menschen

Gott hätte ja in seiner Vollkommenheit und Herrlichkeit in alle Ewigkeit alleine leben können, in sich ruhend (oder was auch immer er gemacht hätte...)



Aber er wollte nicht allein sein!

➤ Das ist eines der Geheimnisse von Beziehungen: Nicht allein sein zu wollen, allein sein zu müssen...

Deswegen hatte er die Idee, Menschen zu erschaffen, zu kreieren, die dieselbe Fähigkeit zur Kommunikation hätten, wie er selbst.

➤ Wir merken: Zu Beziehungen gehört Kommunikation, Austausch, Gespräche.

Gott schuf die Menschen nach seinem Bild

1. Mose 1,26: „Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich.“

Gott gab den Menschen, Adam und Eva, ideale Lebensbedingungen, versorgte sie mit allem Nötigen – sie konnten echt sorglos leben. Bis auf die eine Einschränkung, dass sie von dem einen Baum nicht essen sollten.

Was sie aber taten. = Ungehorsam = Sünde

Wie verhalten sich Adam und Eva? Wie verhält sich nun Gott?

1. Mose 3,8: „Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen den Bäumen des Gartens. 9 Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: **Wo bist du?**“

Gott ist nicht sauer, zieht sich nicht zurück oder bläst das Experiment ab. Er geht ihnen nach, sucht sie, und versucht, das Vorgefallene zu klären.

➤ Zur Beziehungspflege gehört auch die Bemühung um Konfliktbewältigung und Klärung von unterschiedlichen Standpunkten.

Ich finde das Klasse, dass Gott sich nicht zu schade war, seinen Geschöpfen nachzugehen, sie zu suchen – denn Adam und Eva hatten sich versteckt.

Schuld macht immer unglücklich und zerstört Beziehungen.

Aber Gott hat seit dem ersten Sündenfall im Garten Eden immer wieder Wege gesucht, Menschen aus der Isolation heraus zu holen um sie wieder in seine Nähe zu bringen.

- Er sucht Adam und Eva in ihrem Versteck auf.
- Er offenbarte sich später Noah, Abraham, Mose, David, Jona und vielen anderen.
- Er wurde aktiv, bildete ein Mustervolk (die Juden), mit dem er ständig kommunizierte und für die er auch sorgte:
 - Befreiung aus Ägypten

- Wüstenwanderung
- Einzug ins gelobte Land
- Hilfe bei feindlichen Überfällen
- setzte Priester und Könige ein
- sandte Propheten
- und zum Schluss seinen Sohn Jesus

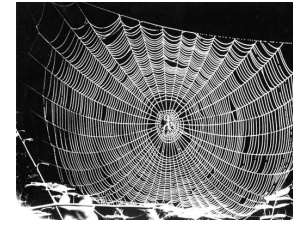
1. Johannes 4,9: „Gottes Liebe zu uns ist für alle sichtbar geworden, als er seinen einzigen Sohn in die Welt sandte, damit wir durch Christus ein neues und ewiges Leben bekommen.“ (HfA)

➤ Zu Beziehungen gehören auch ein langer Atem und viel Geduld.

3.3. Für Beziehungen zeigt Gott sein Innerstes

- Gott geht auf Menschen zu und offenbart sich in:
 - der **Schöpfung**

- „Denn so spricht der HERR, der den Himmel geschaffen hat – er ist Gott; der die Erde bereitet und gemacht hat – er hat sie gegründet; er hat sie nicht geschaffen, dass sie leer sein soll, sondern sie bereitet, dass man auf ihr wohnen solle: Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr.“ [Jesaja](#) 45, 18



Es war einmal eine Spinne. Die lebte glücklich und fröhlich in ihrem Netz. Alles war gut, bis sie einer Einladung zu einem gelehrten Vortrag bei einer großen Spinnenversammlung folgte. Aufmerksam hörte sie zu, wie der Redner sagte: Die Welt ist anders geworden, ihr müsst euch anpassen, Altes aufgeben. Ihr müsst rationalisieren. Der Vorwurf der Rückständigkeit machte die Spinne nervös. Als sie nach Hause kam, inspizierte sie umgehend ihren ganzen Betrieb. Aber kein Faden war überflüssig, jeder schien für das Geschäft dringend notwendig. Verzweifelt und dem Herzinfarkt nahe, fand die Spinne schließlich einen Faden, der senkrecht nach oben lief. Ob dieser Faden wohl zu etwas nütze war? Und sie erinnerte sich. An diesem Faden war noch nie eine Fliege hängen geblieben. Also weg damit! Die Spinne biss den Faden ab und das Netz fiel in sich zusammen. Es war der Faden, an dem das ganze Spinnennetz aufgehängt war...

➤ Beziehungen haben auch etwas mit Abhängigkeit zu tun.

- der **Bibel** – sie redet auf jeder Seite von ihm
- in **Jesus Christus**
 - Johannes 14,8: „Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater und es genügt uns. 9 Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch und du kennst mich nicht, Philippus? Wer mich sieht, der sieht den Vater!“
 - Joh. 1,18: „Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat ihn kundgemacht.“
- durch den **Heiligen Geist**
 - 1. Kor. 2,10: „Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn **der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.** 11 Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der

Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes.“

➤ Bei einer guten Beziehung zeigt man auch sein Innerstes dem Anderen.

- durch **Erlebnisse / Erfahrungen**

- Zeugnisse von Leute, die Gott bzw. seine Führungen erlebt haben

- durch **Träume und Visionen**

- Apg. 16,9: „Und es erschien dem Paulus in der Nacht ein **Gesicht**: Ein mazedonischer Mann stand da und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!10 Als er aber das **Gesicht** gesehen hatte, suchten wir4 sogleich nach Mazedonien abzureisen, da wir schlossen, dass Gott uns gerufen habe, ihnen das Evangelium zu verkündigen.“

- durch die **Geschichte**

- Prophezeiungen sind eingetroffen, Staatengründung des Volkes Israel 1948 in Palästina nachdem die Juden weltweit zerstreut waren

➤ Gott übernimmt die Initiative – immer wieder neu - um sich Menschen – seinen Geschöpfen – zu zeigen. Weil er Gemeinschaft mit ihnen haben will.

➤ Zu einer guten Beziehung gehört, Initiative zu ergreifen und klare Signale auszusenden, damit die Anderen dein Interesse an ihnen verstehen.

3.4. Wie kann ich Gott erleben?

➤ Bewusster Rückblick – die letzten Stunden, Tage, Wochen:

- Suchbilder – Sehtest: „Wo ist Walter?“
 - Genau hinschauen
 - Gott im Leben entdecken



- Wo habe ich Gottes Güte erlebt (z.B. Bewahrung)?
- 3 Dinge nennen – mit Nachbar austauschen?

➤ Beziehungen leben davon, dass wir die Augen auf machen – und so den Anderen wieder neu sehen und entdecken.

➤ Menschen gehen auf Gott zu

- Prinzip: Jakobus 4 Vers 8: „Naht euch Gott! Und er wird sich euch nahen (euch nähern).“
 - **Demo** dazu...

➤ Den ersten Schritt auf den Anderen zu machen – auch das ist Beziehungsweisheit.

- Menschen suchen Gott:

- Matthäus 7,7: „Bittet Gott, und er wird euch geben! Sucht, und ihr werdet finden! Klopfet an, dann wird euch die Tür geöffnet!“ (HFA)

➤ Wenn Menschen wagen, auf Andere zuzugehen, wird es immer ein Echo geben!

- **Übung(?)**: Jede Verheissung in der Bibel hat auch eine Bedingung! – Wie heisst das Versprechen von Gott, und wie die jeweilige Bedingung dazu? (für den obigen Vers)

- Wer Gott finden will, muss ihn mit dem Herzen suchen. Voraussetzung jeder Gottesbegegnung ist das Suchen nach ihm.
- Jer. 29,13: „Und sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden, ja, fragt ihr mit eurem **ganzen Herzen nach mir**“.

➤ Wer gerne Beziehungen pflegen will, sollte ein Fernglas einstecken!

➤ Gott mal zu sich sprechen lassen

- ½ Stunde allein in die Natur gehen und mit Gott reden:

- Schuld bekennen
- Staunen über seine Grösse
- Ihn als Schöpfer anbeten (Kann ich einen Baum so schön bunt im Herbst färben?)
- Ruhig Fragen stellen: „Warum lässt du das zu? Warum passiert gerade mir das?“
- Wegweisung: „Wie soll es weitergehen in meinem Leben?“

- Tipps und Hilfe für meine Beziehungen, Ehe, Freundschaft, Kollegen, Mitschüler...)
- Beispiele vom letzten Wochenende



3.5. Jesus – DIE Beziehung zu Gott

Der heruntergekommene Gott

Mich beeindruckte folgende wahre Begebenheit vor Jahren bei einem Seminar: Es war auf einen dieser Empfänge, zu denen keiner gern geht. Smalltalk, ein paar Häppchen und möglichst früh verschwinden. In einer Saalecke stand er etwas verloren. Er war allein. Und er war farbige. Scheinbar gehörte jeder Gast zu einem Kreis. Nur er gehörte nirgends dazu. Um ihn herum schien es eine unsichtbare Mauer zu geben, denn die anderen Gäste scheuten seine Nähe.

Doch plötzlich löste sich aus einer Gruppe ein Gentleman und steuerte quer durch den Raum direkt auf ihn zu. Freundlich sprach er ihn an, erkundigte sich nach seinem Befinden und bald waren die beiden im Gespräch. Mit der Zeit verlor sich sein Gefühl, fehl am Platze zu sein. Sein Gesprächspartner interessierte sich wirklich für ihn und nahm Anteil an seinen Gedanken.

Der Wohlfühlkreis

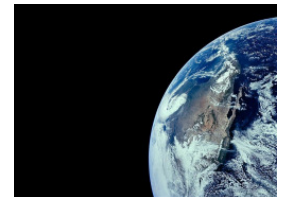
Der freundliche Herr nahm dies erste Gespräch zum Anlass, sich öfter mit seinem neuen Freund zu treffen. Er interessierte sich für dessen islamischen Glauben und wollte wissen, warum sein Gesprächspartner gerade diese Überzeugung hätte. So konnte er sich über viele Stunden ein Bild machen, was wirklich in seinem Freund vorging.

Der farbige Mann sagte später mal zu seinem neuen Freund: "Weißt du, wann du mein Herz gewonnen hattest? Als du deine Ecke im Saal verlassen hast, um quer durch den Raum zu jemand zu kommen, mit dem keiner sonst etwas zu tun haben wollte!"

Den Wohlfühlkreis zu verlassen und Anstrengungen auf sich zu nehmen, um ins Gespräch mit anderen zu kommen, ist auch heute das "Auftau"-Geheimnis für eine Gesellschaft, die vor sozialer Kälte erstarrt.

Quer durchs All

Gerade für Christen sollte dies ein gutes Beispiel sein. Denn so ähnlich stelle ich es mir vor, wie Jesus vor 2000 Jahren seinen "Wohlfühlkreis" - also sein Königreich, den "Himmel" verließ. Es war ihm nicht egal, dass das "Projekt Erde" zu scheitern drohte. Der Hass hatte zugenommen, Mord und Totschlag waren alltäglich, Vereinsamung und Sünde hatten einen weiteren Höhepunkt erreicht. Hilfe konnte jetzt nur noch von außen kommen. Und sie kam. Genau zum richtigen Zeitpunkt, denn Gott hatte alles vorher geplant.



"Aber zu der von Gott festgesetzten Zeit sandte er seinen Sohn zu uns. Christus wurde wie wir als Mensch geboren und den Forderungen des Gesetzes unterstellt."
(Galater 4,4)

Heruntergekommen

Und der Höchste kam nicht auf einem roten Teppich und wurde nicht mit einer Militärkapelle empfangen. Als Gott auf die Erde kam, wurde ein Stall der Kreißsaal für das Baby aus dem Himmel. Der "heruntergekommene" Gott erschien nicht in Pracht und Herrlichkeit, sondern als verletzlich Geschöpf, in Windeln gewickelt.

Jesus "wurde rechtlos wie ein Sklave. Er wurde wie jeder andere Mensch geboren und lebte als Mensch unter uns Menschen." (Philipper 2,7)

Ein Mensch als Mittler

Das Geheimnis - Gott wird Mensch - werden wir wohl nie richtig begreifen. Was wir als problembehaftete Menschen aber gut verstehen können ist, dass es durch das Leben von Jesus - auf derselben Augenhöhe wie wir - einen Vermittler gab und gibt, der uns befähigt, mit dem allmächtigen Gott wieder in Kontakt zu kommen.

"Und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus."
1. Timotheus 2,5

Diese Mittlerrolle hat Jesus Christus letztendlich sein Leben gekostet. Er blieb ja nicht immer dieses kleine Baby, sondern verkündigte als erwachsener Mann den Menschen seiner Zeit den Heilsplan Gottes. Der heruntergekommene Gott hatte eine Lösung gefunden, dass Menschen wieder tief im Innern glücklich sein können:

"Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben."

[Johannes 3,16](#)

Darum ist Weihnachten weniger dieses romantisch verklärte Fest mit dem goldigen Christkind, sondern der geniale Moment für die Menschheit. Ein Gott, der seinen "Wohlfühlbereich" hinter sich lässt, begibt sich in menschliche Umstände. Er erklärt uns in unserer Sprache, wie sehr Gott uns liebt. Und bringt unser Leben wieder in Ordnung. Jetzt und für die Zukunft.